



## Agrarberatung Stade GmbH

Wiesenstraße 8, 21680 Stade

Tel.: 04141-78 11 22

Fax.: 04141-78 11 23

Geschäftsführung: Jana Wolter, Jens Hardekopf

WSG-Berater: Christoph Brüggemann

Mobil: 017631281241

Tel.: 04776 / 888705

info@agrarberatung-stade.de

www.agrarberatung-stade.de

03.12.2020

### WSG-Rundschreiben 10/2020

1. **Auszahlung Ausgleichsgelder freiwillige Vereinbarung**
2. **Ergebnisse der Herbst-N<sub>min</sub>-Untersuchung**

#### 1. Auszahlung Ausgleichsgelder freiwillige Vereinbarungen

Die Auszahlung der Ausgleichsgelder erfolgt diesen Monat. Für die freiwilligen Vereinbarungen Untersaaten, Zwischenfrucht, Extensivierung und N-Reduzierung Winterroggen werden in diesem Jahr 42 €/ha mehr ausgezahlt.

#### 2. Ergebnisse der Herbst-N<sub>min</sub>-Untersuchungen

In diesem Herbst wurden auf 65 Flächen N<sub>min</sub>-Proben in drei Bodenschichten (0-90cm) genommen. Die Probennahmen erfolgten vom 15. Oktober bis 26. Oktober.

Die Herbst N<sub>min</sub>-Ergebnisse beschreiben den Gehalt an mineralischem Stickstoff (Nitrat und Ammonium) im Hauptwurzelraum des Bodens zum Vegetationsende.

Der Herbst 2020 war, wie auch die vorherigen Jahre, durch eine außergewöhnliche Witterung geprägt. Die Niederschlagssumme lag unter dem langjährigen Durchschnitt. Hinzu kommen vergleichsweise hohe Lufttemperaturen, die im Sommer deutlich zu spüren waren, aber auch der Oktober war ca. 2 ° C wärmer als der langjährige Durchschnitt.

Insgesamt liegen die ermittelten N<sub>min</sub>-Gehalte im Durchschnitt mit **61 kg N/ha** etwas über dem Vorjahresniveau (**Ø 48 kg N/ha 2019**).

In der folgenden Abbildung sind die Ergebnisse der Herbst-N<sub>min</sub>-Untersuchung dargestellt.

Nmin kg/ha

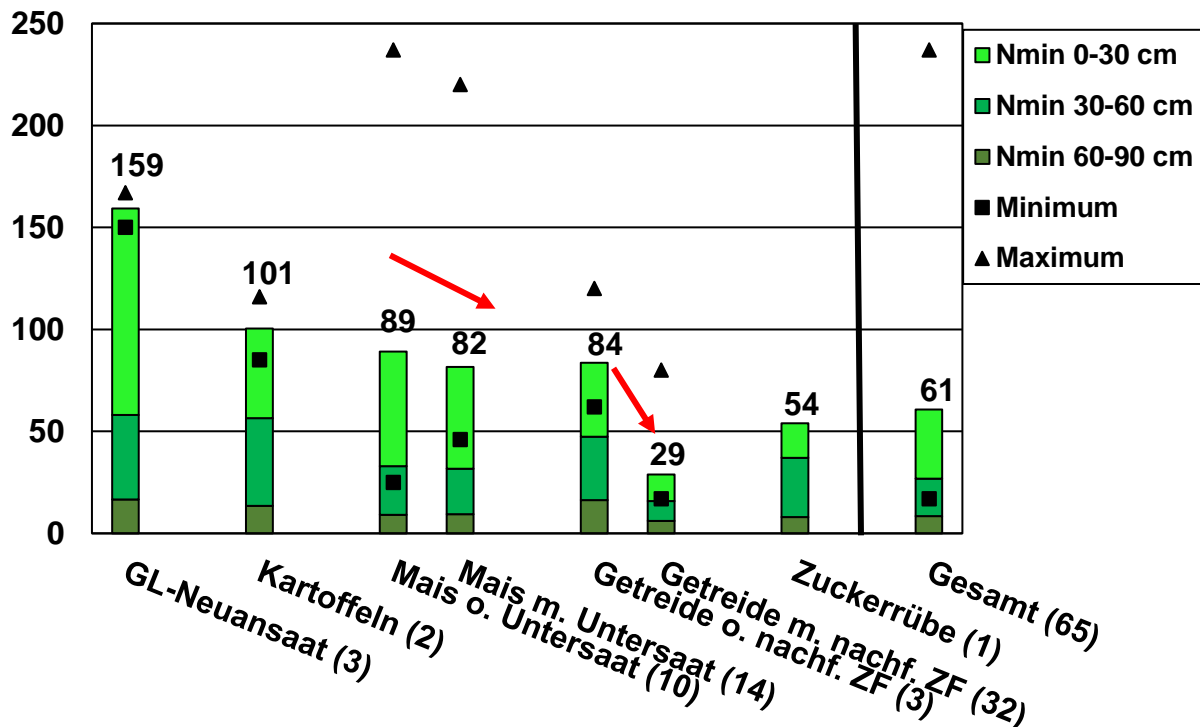


Abbildung: Herbst-Nmin-Ergebnisse 2020 verschiedener Hauptfrüchte ohne bzw. mit nachfolgender Zwischenfrucht

Die Abbildung stellt die Mittelwerte der Herbst-Nmin Ergebnisse gruppiert nach Kulturen dar. Zusätzlich zu den Mittelwerten sind die Minimal- und Maximalwerte jeder Kulturart, der Durchschnitt über alle Flächen und die Anzahl der Probennahme je Kultur dargestellt.

- **Hohe Herbst Nmin-Gehalte nach Grünland-Neuansaat.** Zusammenfassend liegen die **mineralischen Stickstoffgehalte bei 159 kg N/ha**. Durch den Umbruch der Grünlandnarbe kommt es zur erhöhten Mineralisation.
- Aber auch bei den **Kartoffeln** wurden erhöhte Messwerte (**Ø 101 kg N/ha**) ermittelt. Rodebedingt kommt es zur erhöhten Stickstoffanreicherung.
- **Die Flächen nach Mais ohne/ mit Untersaat zeigen die größten Spannweiten auf:** Der höchste Wert nach Mais ohne Untersaat liegt bei **237 kg N/ha**, der Minimalwert allerdings nur bei **25 kg N/ha**. Auf Flächen mit Mais und Untersaat liegt der Maximalwert bei **220 kg N/ha** und Minimalwert bei **46 kg N/ha**. Die aktive Begrünung durch die Untersaat im Mais wies zu dem Zeitpunkt der Beprobung noch keine deutlich sichtbare Stickstoffreduzierung auf. Witterungsbedingt fand eine späte Entwicklung der Untersaaten statt. Daraus folgt die geringe Nährstoffaufnahme der Untersaaten.

Aber durch den milden Witterungsverlauf konnten sich die Untersaaten bis jetzt sehr gut entwickeln. Diese Form der aktiven Begrünung lässt einen Trend geringerer Nährstoffgehalte gegenüber dem Maistoppel erkennen.

- **Geringe Herbst Nmin-Werte nach Getreide:** Der höchste Wert im Getreide **ohne** nachfolgende Zwischenfrucht liegt bei **120 kg N/ha**, der Minimalwert bei **62 kg N/ha**.
- **Die geringsten Herbst Nmin-Ergebnisse** nach Getreide **mit** nachfolgender Zwischenfrucht bewegen sich im Schnitt bei **29 kg N/ha**. Die Spanne liegt zwischen **17 kg N/ha** und **80 kg N/ha**. In den tieferen Bodenschichten befinden sich die mineralischen Stickstoffgehalte ebenfalls auf einem niedrigen Niveau. Anhand des Zwischenfruchtanbaus wird **deutlich gezeigt**, was für eine Auswirkung die **aktive Begrünung** hat. Lediglich durch den gezielten Anbau von Zwischenfrüchten nach der Ernte wurde Stickstoff aus dem Bodenvorrat und der Mineralisation aufgenommen. Nicht nur im Oberboden reduzierte die Zwischenfruchtbegrünung die Stickstoffmenge. Der geringere mineralische Stickstoffgehalt in den tieferen Bodenschichte deutet daraufhin, dass eine **sehr gute Durchwurzelung** in die tieferen Bodenzonen stattgefunden hat.
- Es wurde nur eine **Zuckerrübenfläche** beprobt, die lag im Schnitt mit **54 kg N/ha** etwas unter dem langjährigen Mittel.

Statistisch sind die Werte nicht abgesichert. Aufgrund der geringen Probenzahl stellen die ermittelten Werte nur einen Trend wieder.

**Viele von Ihnen habe ich bereits kennengelernt, einige werde ich aber die Tage noch kontaktieren. Ich freue mich, Sie persönlich kennenzulernen und auf die gemeinsame Zusammenarbeit. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, viel Erfolg in den Betrieben sowie viel Gesundheit für das Jahr 2021.**

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Brüggemann  
(WSG-Berater)

Jana Wolter, Jens Hardekopf  
(Geschäftsführung)



EUROPÄISCHE UNION – Europäischer Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete. Die Wasserschutzberatung wird mit Landesmitteln und Mitteln der Europäischen Union gefördert